

Der Stabshornist.

Wimm und flume, Croißt, Die viel und hohe Ehre...

Doch Zäfenreich und Tag - Redeife Sind nur lokale Vbraten...

Kommt mal ein hoher General Besichtgen die Kaserne...

Das Tempo zum Parade - Schritt Markire ich den Leuten...

Gelinget ein Manöver nicht - Man muß den Krieg besprechen...

Bei meinem Ruf: „Das Ganze halt!“ Herbei die Kommandanten!

Als Sportsmann bin ich stets geehrt In des Gesichts Unterbrechung...

Verlungen ist der Weisheit Born, Die Feldhern saluttiren...

Bin Ich in den Armeen; Nicht Telegraph, nicht Telefon...

Daß mein Beruf poetisch ist, Behaupt' ich schließlich ferner...

A. Neumann.

Das Erdbeben in Wundschig

Humoreske von Sophus A u d i g. Dem Dänischen nachzählt von Emil Jonas.

Mormonen! Von diesen hört man ja gar nicht mehr reden!...

Derjenige, der so sprach, war ein färglich eranneter, verhältnißmäßig junger Bejirksrichter...

Der Propst schlug einige leichte theolo gische Aunel in die Stirn und sagte...

„Nein, wirklich?“ „Vor ungefähr dreißig Jahren.“

„Ich sage, vor ungefähr dreißig Jahren.“

„Auf ich, ohne inbißret zu sein, mit die Frage erlauben, wie alt?“

„Dann müssen Sie in einem sehr jungen Alter als der Behüter der Kirche und der Moral aufgetreten sein!“

„Ja, ich bin sehr früh moralisch entwickelt gewesen.“

„Es könnte wirklich interessant sein, die näheren Umstände zu hören.“

„Sie meinen, auf welche Weise ich der Verbreitung des Mormonismus Einhalt that?“

„Alle meine frühlichen Erinnerung aus der Kindheit knüpfen ich an Windehns Pfarrhof, und ich kann zum Beispiel hier in dem Studierzimmer des Herren Propstes nicht unterlassen, während der ganzen Zeit an das des Othels zu denken.“

„Was ist das?“

„Das ist ein gewisses Orade einander ähnlich sehen. Na, entschuldigen Sie mich, wenn ich lässig werde, aber der

Schreibtisch mit den Kirchbüchern, das Sepha mit den Bildern der verstorbenen Bischöfe darüber, das Bücherregal und das Pfeifenbrett, alles hier in dem Zimmer erweckt alte Erinnerungen...

Ich glaube eigentlich nicht, daß der Barometer als Wetterprophet viel werth war, aber sicher ist es, daß der Dntel mit vieler Andacht ein Duzend Mal täglich auf dasselbe blickte...

Ich kam nach und nach in die gewöhnliche Stimmung, in welcher Knaben, die in einer Besserungs - Anstalt untergebracht sind, über Verbrecher im Zuchthause sein müssen, wenn sie, ohne sich um ihr eigenes Geschick zu kümmern, die ganze Anstalt in Brand stecken, um nur eine Veränderung in den Verhältnissen zu erlangen...

Da kam eines Sonnabends Nachmittags der erwähnte Freund Thomas und vertraute mir, er habe in Erfahrung gebracht, daß Mette Marie des Abends in der großen Mergelgrube auf dem Felde des Gemeindeguts gefaßt werden sollte.

Das war auch die höchste Zeit, denn in demselben Augenblick hörte ich außerhalb Schritte, aber es gelang mir noch, in eine Ecke beim Schreibtisch mit dem Kateschismus in der Hand zu kommen, bevor die Thür geöffnet wurde...

„Was ist das?“ „Was ist das?“ „Was ist das?“

„Ja, ich wiederhole es,“ sagte der Dntel, „ich stehe für jedes Wort, das ich gesprochen habe.“

„Ich schüttele den Barometer ein wenig, wie er stets zu thun pflegte, allein das Quecksilber blieb hübsch vor Lissabon stehen, und ein starker Donnererschlag, der näher als die früheren ertönte, durchzitterte in demselben Augenblick die Luft.“

„Ja, es nicht ein Zeichen vom Himmel,“ sagte er, „ein Zeichen, daß meine Worte nicht in Wind und Wetter gesprochen worden sind?“

Du während des Gottesdienstes spieltest?“ sagte der Dntel. „Ja, ich hab es wohl, daß Du etwas vorhattest. Das ist eine hübsche Art und Weise, in die Kirche zu gehen!“

Ich kam nach und nach in die gewöhnliche Stimmung, in welcher Knaben, die in einer Besserungs - Anstalt untergebracht sind, über Verbrecher im Zuchthause sein müssen, wenn sie, ohne sich um ihr eigenes Geschick zu kümmern, die ganze Anstalt in Brand stecken, um nur eine Veränderung in den Verhältnissen zu erlangen...

Die Wandemuster treten gewöhnlich zu zweien auf; er kam stets allein, so daß er gezwungen war, um singen zu können, seine Geige zu halten, wie es die kleinen Italiener thun.

„Was ist das?“ „Was ist das?“ „Was ist das?“

„Ich schüttele den Barometer ein wenig, wie er stets zu thun pflegte, allein das Quecksilber blieb hübsch vor Lissabon stehen, und ein starker Donnererschlag, der näher als die früheren ertönte, durchzitterte in demselben Augenblick die Luft.“

„Ja, es nicht ein Zeichen vom Himmel,“ sagte er, „ein Zeichen, daß meine Worte nicht in Wind und Wetter gesprochen worden sind?“

„Was wollen Sie von mir?“ fragte er mich und hob das Geld auf, das man ihn aus den Fenstern zugeworfen.

chen Menschen predigen! Hört Ihr, der Tag des jüngsten Gerichts kann näher sein, als Ihr glaubt!“

Er sprach den Satz nicht aus. Vor seiner Wohnung angelangt, einem alten, haufälligen, schwarzen, breiten und hohen Hause, das eine große Reihe von Fenstern zeigte, fragte ich ihn nach seinem Namen und ver sprach, mich mit ihm zu beschäftigen.

Er sprach den Satz nicht aus. Vor seiner Wohnung angelangt, einem alten, haufälligen, schwarzen, breiten und hohen Hause, das eine große Reihe von Fenstern zeigte, fragte ich ihn nach seinem Namen und ver sprach, mich mit ihm zu beschäftigen.

„Was ist das?“ „Was ist das?“ „Was ist das?“

„Ich schüttele den Barometer ein wenig, wie er stets zu thun pflegte, allein das Quecksilber blieb hübsch vor Lissabon stehen, und ein starker Donnererschlag, der näher als die früheren ertönte, durchzitterte in demselben Augenblick die Luft.“

„Ja, es nicht ein Zeichen vom Himmel,“ sagte er, „ein Zeichen, daß meine Worte nicht in Wind und Wetter gesprochen worden sind?“

„Was wollen Sie von mir?“ fragte er mich und hob das Geld auf, das man ihn aus den Fenstern zugeworfen.

fagen Sie nicht, daß ich gut gespielt habe; das ist leicht wiedergegeben; das ist gar nichts! Ach, wenn Sie den alten Vater gehört hätten! Man weinte, wenn man ihn hörte, man fühlte sich mit den Saiten seiner Geige erbeben!

Er sprach den Satz nicht aus. Vor seiner Wohnung angelangt, einem alten, haufälligen, schwarzen, breiten und hohen Hause, das eine große Reihe von Fenstern zeigte, fragte ich ihn nach seinem Namen und ver sprach, mich mit ihm zu beschäftigen.

„Was ist das?“ „Was ist das?“ „Was ist das?“

„Ich schüttele den Barometer ein wenig, wie er stets zu thun pflegte, allein das Quecksilber blieb hübsch vor Lissabon stehen, und ein starker Donnererschlag, der näher als die früheren ertönte, durchzitterte in demselben Augenblick die Luft.“

„Ja, es nicht ein Zeichen vom Himmel,“ sagte er, „ein Zeichen, daß meine Worte nicht in Wind und Wetter gesprochen worden sind?“

„Was wollen Sie von mir?“ fragte er mich und hob das Geld auf, das man ihn aus den Fenstern zugeworfen.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte er mich und hob das Geld auf, das man ihn aus den Fenstern zugeworfen.

hatte. Endlich — eines Tages war der einzige Werthgegenstand, der uns geliebt war, nur noch die Geige des Großvaters...

Paul Amandier schwieg einen Augenblick, dann fuhr er leise, mit gebrochener Stimme fort: „Vorgestern, als ich nach Hause kam, richtete ich Blanche auf ihrem Bette auf und bat mich, ihr das ‚Vergißmeinnicht‘ vorzuspielen.“

„Was ist das?“ „Was ist das?“ „Was ist das?“

„Ich schüttele den Barometer ein wenig, wie er stets zu thun pflegte, allein das Quecksilber blieb hübsch vor Lissabon stehen, und ein starker Donnererschlag, der näher als die früheren ertönte, durchzitterte in demselben Augenblick die Luft.“

„Ja, es nicht ein Zeichen vom Himmel,“ sagte er, „ein Zeichen, daß meine Worte nicht in Wind und Wetter gesprochen worden sind?“

„Was wollen Sie von mir?“ fragte er mich und hob das Geld auf, das man ihn aus den Fenstern zugeworfen.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte er mich und hob das Geld auf, das man ihn aus den Fenstern zugeworfen.

„Was wollen Sie von mir?“ fragte er mich und hob das Geld auf, das man ihn aus den Fenstern zugeworfen.